

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 48 (1973)
Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum des Thurgauervereins Basel

Nachdem der Thurgauerverein Basel sein fünfzigjähriges Bestehen feiern durfte, sollte es dem Präsidenten nicht schwerfallen, über das Vereinsgeschehen zu berichten.

Am 29. Januar fanden sich 42 Personen zur Preisverteilung vom Kegeln ein. Vereinsmeister wurde unser Aktuar Fritz Leibundgut. Beiden Damen wurde Frau Yvonne Zingg als beste Keglerin ermittelt. Zum Schluß der Versammlung durfte ich den Fahnenkasten, welcher uns von der Brauerei «Warteck» gestiftet wurde, dem Verein übergeben und somit auch einweihen.

Die Generalversammlung vom 26. März besuchten 38 Mitglieder, denen ein Imbiß offeriert wurde. Der gesamte Vorstand stellte sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Der Frühjahrsbummel führte uns mit der BVB nach MuttENZ. Von dort wanderten wir nach dem Sulzköpfli. Leider war uns Petrus nicht gut gesinnt, denn er öffnete die Schleusen. Unser Reiseziel sahen wir nur im Vorbeigehen, und jedermann war froh, das Restaurant «Schönmatt» zu erreichen. Dort durften wir den ersten Stock für uns beanspruchen.

In der Ferienzeit organisierten wir einen Kegelschub. Für diejenigen, welche sich daran nicht beteiligen wollten, stand in der Gartenwirtschaft genügend Platz für Plauderstündchen zur Verfügung.

Zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins organisierte der Vorstand eine zweitägige Reise in den Heimatkanton. Diese führte uns am

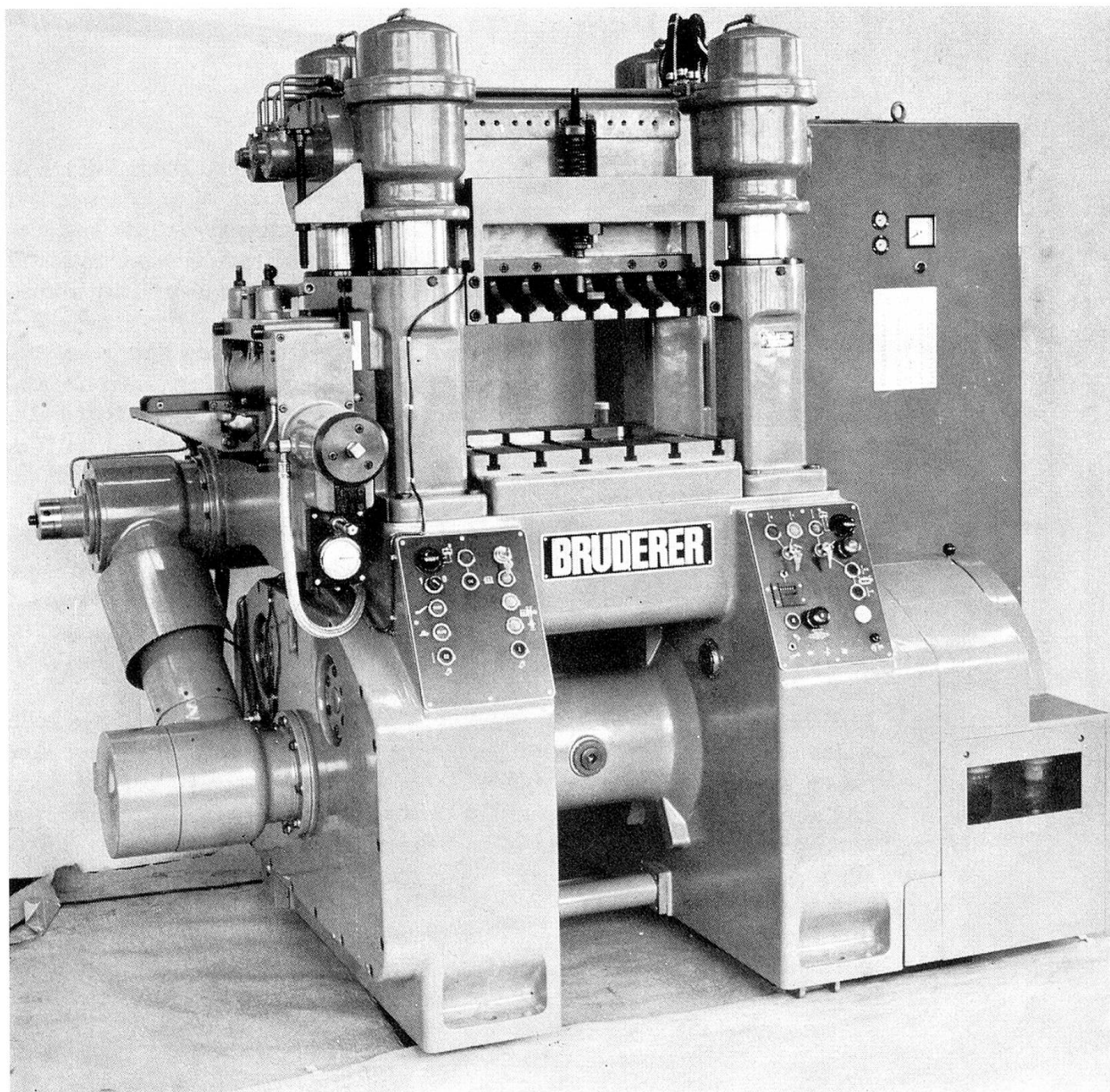
11. September per Bahn über Koblenz nach Winterthur, wo wir von unserem Ehrenpräsidenten Jean Oswald, der dem Vorstand während 25 Jahren vorgestanden hatte, empfangen wurden. Er war vom früheren Präsidenten des Thurgauervereins Winterthur, Herrn Knoll, begleitet. Nach dem Kaffeehalt im Bahnhofbuffet bestiegen wir das Postauto. Unser erstes Ziel war die Schälmmühle E. Zwicky AG in Müllheim-Wigoltingen. Von der Direktion begrüßt, wurden wir durch den modernen Betrieb geführt. Darauf genossen wir die Gastfreundschaft in überreichem Maße auf dem Siloturm.

Vom Dargebotenen in herrliche Stimmung gebracht, ging es weiter nach Wil, wo wir im «Wilden Mann» ein schmackhaftes Mittagessen bekamen. Nach dem Essen skizzierte unser Ehrenpräsident Jean Oswald die Geschichte unseres Vereins. Darauf fuhren wir durch das Toggenburg der Schwägalp zu. Petrus öffnete aber die Schleusen, und so waren wir gezwungen, die Zeit im Restaurant zu verbringen. Die Weiterfahrt bei wieder etwas freundlicherem Wetter führte durch das Appenzeller Vorderland über Heiden und Rorschach nach Romanshorn, wo wir in drei Hotels Quartier bezogen.

Nach dem Nachtessen überraschte uns der Präsident der Landsmannschaftlichen Vereinigung Basel, Herr Walter Camenzind, mit einem Jubiläumsgeschenk. – Außer Hause herrschte leider gar keine Feststimmung, es regnete und wir sahen schwarz für unsere Weiterreise.

Welche Überraschung jedoch am

BRUDERER-PRÄZISIONS-STANZAUTOMATEN ...



Typ BSTA 60

ein Begriff auf dem Sektor Hochleistungs-Stanzautomaten.
Auf der BSTA 60 Maschine können z. B. in der Minute bis zu
55 m Bandmaterial gestanzt werden.

BRUDERER STANZAUTOMATEN ARBON/FRASNACHT

Sonntagmorgen. Als wir um 10 Uhr den Zug nach Stein am Rhein bestiegen, schien bereits die Sonne. Nach der Ankunft in Stein marschierten wir ins Hotel «Rheinfels», wo uns bald die Düfte eines ausgezeichneten Mittagessens in die Nase stiegen. Einige versuchten, mit einem Fußmarsch auf Schloß Hohenklingen die zu viel eingenommenen Kalorien wieder abzubauen. Die meisten verbrachten den sonnigen Nachmittag im schmucken Städtchen, bis das Rheinschiff «Thurgau» kurz nach 17 Uhr das Signal zur Weiterfahrt nach Schaffhausen gab. Viele genossen zum erstenmal die Schönheit dieser Stromlandschaft. Auf der Weiterfahrt von Schaffhausen nach Basel wurde viel geschwatzt, und zwischendurch versuchte man es mit Gesang. Ich glaube, daß alle vollauf befriedigt waren.

Wir hoffen, mit dieser Reise ein würdiges Jubiläum inszeniert und in unseren Mitgliedern die Liebe zu unserer schönen Heimat neu entfacht zu haben.

Da wir seit Jahren mit dem Appenzellerverein Basel ein freundschaftliches Verhältnis pflegen, organisierten wir zusammen eine Herbstwanderung. Diese führte uns nach Liesetal über den Schleifenberg nach der Römerstadt Augst.

Am Hock Ende Oktober überraschten uns vier Vorstandsmitglieder vom Appenzellerverein. Aus der Hand des Präsidenten durften wir eine Wappenscheibe zu unserm Jubiläum in Empfang nehmen. Das Preiskegeln vom 27. November wurde von 41 Personen besucht, wovon sich 35 an diesem Sport aktiv beteiligten.

Bevor ich diesen Bericht schließe, möchte ich all denen danken, die sich an unseren Veranstaltungen beteiligen und so mithelfen, daß unser Verein weiterbestehen kann. Wenn wir in den letzten Jahren einen leichten Rückgang in der Mitgliederliste verzeichnen, so müssen wir feststellen, daß bei uns vor allem jüngere Thurgauer fehlen. Wir möchten daher alle Thurgauer, die nach Basel umsiedeln, ermuntern, unserem Verein beizutreten. Anmeldungen nimmt unser Präsident, Edwin Heppler, Baselmattweg 188, 4122 Neuallschwil, jederzeit gerne entgegen. hep.

Thurgauerverein Bern

Eben hat der Chronist aus Bern noch im letzten Jahrbuch geblättert, und schon kommt die freundliche Einladung, für die nächste Ausgabe einen kleinen Beitrag zu leisten.

Mein Kollege vom Thurgauerverein Luzern hat im letzten Jahrbuch die Frage nach der Existenzberechtigung des Vereins gestellt. Gerade dieses Problem beschäftigte auch uns zu Beginn dieses Berichtsjahres 1971/1972, organisierten wir doch nach mehr als 30 Jahren wieder einmal einen Parlamentarierabend. Es brauchte manchen Gang ins Bundeshaus, bis es unserm Präsidenten gelang, alle unsere Kantonsvertreter im Parlament auf den gleichen Tag zusammen zu haben. Der 5. Oktober war schließlich der Tag, an dem es allen acht Volksvertretern möglich war, unserer Einladung zu folgen. Aber welche Enttäuschung für den Vorstand: Kaum 30 Mitglieder folg-



**Auto -
Strassen**

**EGOLF[®]
Strassen**



EGOLF AG

Weinfelden 072 - 5 24 33 Kreuzlingen

ten unserer Aufforderung! Dabei gab es einen höchst interessanten Abend. Ohne jeden parteipolitischen Aspekt referierten unsere Parlamentarier über Aufgaben und Probleme im Heimatkanton.

Unser Heimatabend am 13. November, den wir wiederum im «Bären» in Ostermundigen durchführten, erlitt das gleiche Schicksal. Allerdings tauchte gleichzeitig der Quizmaster Kulenkampf am Fernsehen nach längerem Unterbruch mit einer neuen Unterhaltungssendung wieder auf; das mag viele veranlaßt haben, daheim zu bleiben. Unser Programm vermochte aber selbst Anspruchsvolle zu befriedigen. Das Handharmonikaorchester Christen aus Bern übertraf sich selbst und wurde kräftig zu Beigaben aufgefordert. Desgleichen erntete die Theatergruppe des Jodelklubs Bergbrünnli mit dem Lustspiel «E wirksami Roßkur» großen Erfolg. Das Orchester «Bambi» schließlich war bei uns nicht unbekannt. Die flotten Mannen mit den roten Jacken erfreuten uns mit guter Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Der Jahresabschluß war wiederum den Kegelfreunden gewidmet, die einen gemütlichen Abend verbrachten. Freude hatten wir auch, daß sich wieder einmal recht viele Kinder anmeldeten, um vom Thurgauer Samichlaus ein Päckli zu erhalten.

Im neuen Jahr wurde am 26. Februar in der «Höhe» in Bümpliz traditionsgemäß mit der Hauptversammlung begonnen. Und weil wir jeweils vor Beginn den beliebten Salzissenschmaus vorausnehmen, waren wir für einmal des anfangs erwähnten Problems der Interesslosigkeit ent-

hoben. Die Würste aus Frauenfeld wirken einfach magnetisch; so konnte wieder eine große Anzahl Mitglieder begrüßt werden.

Die Versammlung selber ging flüssig vonstatten. Im Vorstand gab es keine Mutationen. Wir konnten die Herren Max Eggmann und Hermann Roost für die fünfzigjährige Zugehörigkeit zum Verein feiern und ihnen eine Wappenscheibe übergeben.

Unser nächster Anlaß, die Besichtigung des neuen Bahnhofes Bern unter Führung unseres Mitgliedes Bahnhofinspektor Ammann konnte mit einer nie erwarteten Beteiligung von 78 Personen durchgeführt werden. Unter und über die Geleise führte der Weg, bis wir schließlich im Bahnhofbuffet landeten.

Am 4. Juni unternahmen wir einen kleinen Bummel ins Sensetal. Von Gümmenen bis Flamatt erlebten wir die Dampfromantik. Manches Kind hatte Freude an der kleinen Dampfloki, und die älteren Semester erinnerten sich an die Jugendzeit. Wieder war zum Schmunzeln des Vorstandes eine recht große Thurgauer-schar beisammen.

Wie immer kamen auch die Kegler- und Jaßfreunde zu ihrem Recht. Aber auch das darf einmal erwähnt werden, daß wir nicht nur für die gesunden Mitglieder da sind und daß sich der Vorstand bemüht, gute Unterhaltung und interessante Anlässe zu bieten. Wir denken auch an unsere Alten und Kranken und konnten schon öfters mit einem Blumengruß viel Freude bereiten.

Zum Schluß hoffen wir, daß wir auch im nächsten Jahr wieder über viel Ersprießliches berichten können. hk

” Dass wir
eine Grossbank sind,
zeigt sich in kleinen
Dingen. ”

(Stellen Sie uns auf
die Probe.)



Schweizerischer
BANKVEREIN

Société de Banque Suisse

Arbon Hauptstraße 23
Bischofszell Obertor 1
Kreuzlingen Hauptstraße 50

Thurgauerverein Genf

Wie üblich haben wir an unsere Generalversammlung des vergangenen Jahres ein gemeinsames Nachtessen angeschlossen, von dem das Protokoll erwähnt: «Die meisten haben sich gut bis sehr gut amüsiert.» Tatsächlich ist dies jedes Jahr eine der guten Gelegenheiten zur Pflege der patriotischen Kameradschaft, welche zu den Hauptaufgaben unseres Vereins gehört.

Da die Mehrzahl unserer Mitglieder zu der älteren Generation gehört, haben verschiedene Beschwerden und Krankheiten einerseits sowie ungünstiges Wetter andererseits, bewirkt, daß wir in letzter Zeit auf besondere Anlässe oder Ausflüge verzichten mußten. Es wäre eine geruhigere Zeit gewesen, wenn wir nicht mehrmals an die Bahre lieber Mitglieder gerufen worden wären. Zur Orientierung von Lesern des Thurgauer Jahrbuches, welche früher unserem Verein angehörten oder früher Schulkollegen und Kameraden der Verstorbenen waren, seien folgende Verstorbene der letzten Zeit erwähnt: Max Ludwig, Oscar Baldin, Robert Schär, Gründungs- und Ehrenmitglied, Dr. Max Neuweiler, Ernst Ammann, Sekretär, und Jacques Schönholzer, Kassier. Als Mitglied der deutschschweizerischen Fürsorge in Genf und der Fédération des sociétés confédérées de Genève haben wir Kontakt mit den Vereinen der übrigen Kantone wie auch mit dem Sozialwerk Altersasyl für Miteidgenossen in Genf, welches sich einem Pflegeheim angliedern will.

Per Ende Dezember 1971 zählte

unser Verein 4 Ehrenmitglieder, 23 Aktivmitglieder und 14 Passivmitglieder; das sind 6 Mitglieder weniger als vor einem Jahr.

Thurgauer, welche nach Genf umsiedeln, möchten wir ermuntern, unserem Verein beizutreten und sich beim Präsidenten, Jean Schwarz, route de Meyrin 95 D, 1211 Genf 28, zu melden.

Wir grüßen den Thurgau und die Thurgauervereine der andern Kantone.

J. Sch.

Thurgauerverein Luzern

So wie Königin Hortense immer Heimweh nach Frankreich hatte, so zieht es uns Heimwehthurgauer immer wieder in unseren Heimatkanton – dienen doch alle unsere Veranstaltungen dem Zweck, Thurgauer Eigenart zu pflegen, sich in der Fremde mit Landsleuten zu treffen, sei es bei geselligen Veranstaltungen, Exkursionen oder Vorträgen.

Ganz besonders gut in Erinnerung wird uns aus diesem Jahr die Fahrt in unseren Heimatkanton bleiben. Wir Thurgauer Luzerner müssen bei Petrus ganz besonders gut angeschrieben sein; denn trotz dem schlechten Wetter im vergangenen Jahr war uns ein herrlicher Reisetag beschieden.

Mit einem modernen Reisedar unseres Mitgliedes Ernst Epper, geführt von einem ebenso hervorragenden Chauffeur, fuhren wir über Kloten durchs Stammheimer Tal, an herrlichen Riegelbauten vorbei nach Stein am Rhein. Dem lieblichen Untersee entlang erreichten wir das

Grüneta[®]

Bettwäsche
ein Begriff

Grüneta-Ravissa

aus reiner Baumwolle
pflegeleicht, für Kenner

Grüneta-Pecona

modernstes Gewebe aus
Tersuisse/Baumwolle
hochveredelt

Grüneta-fiesta

aus Baumwolle, aktuell,
fröhliche Farben,
für Leute von heute

Grüneta- Taschentücher

in guten Fachgeschäften und Spezialabteilungen von
Warenhäusern

Hersteller:

Weberei Grüneck AG, 8554 Grüneck/TG

Schloß Arenenberg. Sehr interessant und aufschlußreich war die Führung durch Herrn Hugentobler, der uns viel Wissenswertes in Erinnerung brachte. Durch eine herrliche Landschaft führte uns der Car nach dem prächtig gelegenen Hotel «Haldenhof» in Fruthwilen. So freundlich wie die Bedienung, so hervorragend waren das Mittagessen und der Thurgauer Wein. Immer wieder schön ist die Fahrt über den Seerücken durchs Thurgauer Mittelland. Im Hinterthurgau statteten wir dem Kloster Fischingen einen Besuch ab. Durch einen freundlichen Pater erfuhren wir sehr viel über die Geschichte dieses prächtig restaurierten Klosters. Ein schöner Tag in unserer Heimat, der uns mit Stolz erfüllte, Thurgauer zu sein, fand nur allzu rasch seinen Abschluß. Erstmals führten wir zusammen mit dem Appenzellerverein Luzern, mit dem uns freundschaftliche Beziehungen verbinden, die Samichlausfeier durch. Dieser Anlaß hat überall sehr großen Anklang gefunden und den Wunsch wach werden lassen, dies in Zukunft wieder zu tun. Gemütlich und fröhlich, wie es echte Appenzellerart ist, trugen sie viel zum guten Gelingen dieses denkwürdigen Anlasses bei.

Daß auch Exkursionen, wie die der Besichtigung der Kehrlichtverbrennungsanlage Luzern, großes Interesse finden, bewies die große Teilnehmerzahl. Allen Teilnehmern wurde klar bewußt, wieviel jeder einzelne Bürger zum Umweltschutz beitragen kann.

An einem Wochenendhock bei unserem Mitglied Emil Keller in sei-

nem schönen Ferienhaus in Engelberg wurden Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt. Es ist sehr erfreulich, daß Mitglieder ihre Treue und Verbundenheit auf diese Weise dokumentieren.

W. Leumann, Präsident

Thurgauerverein Meilen

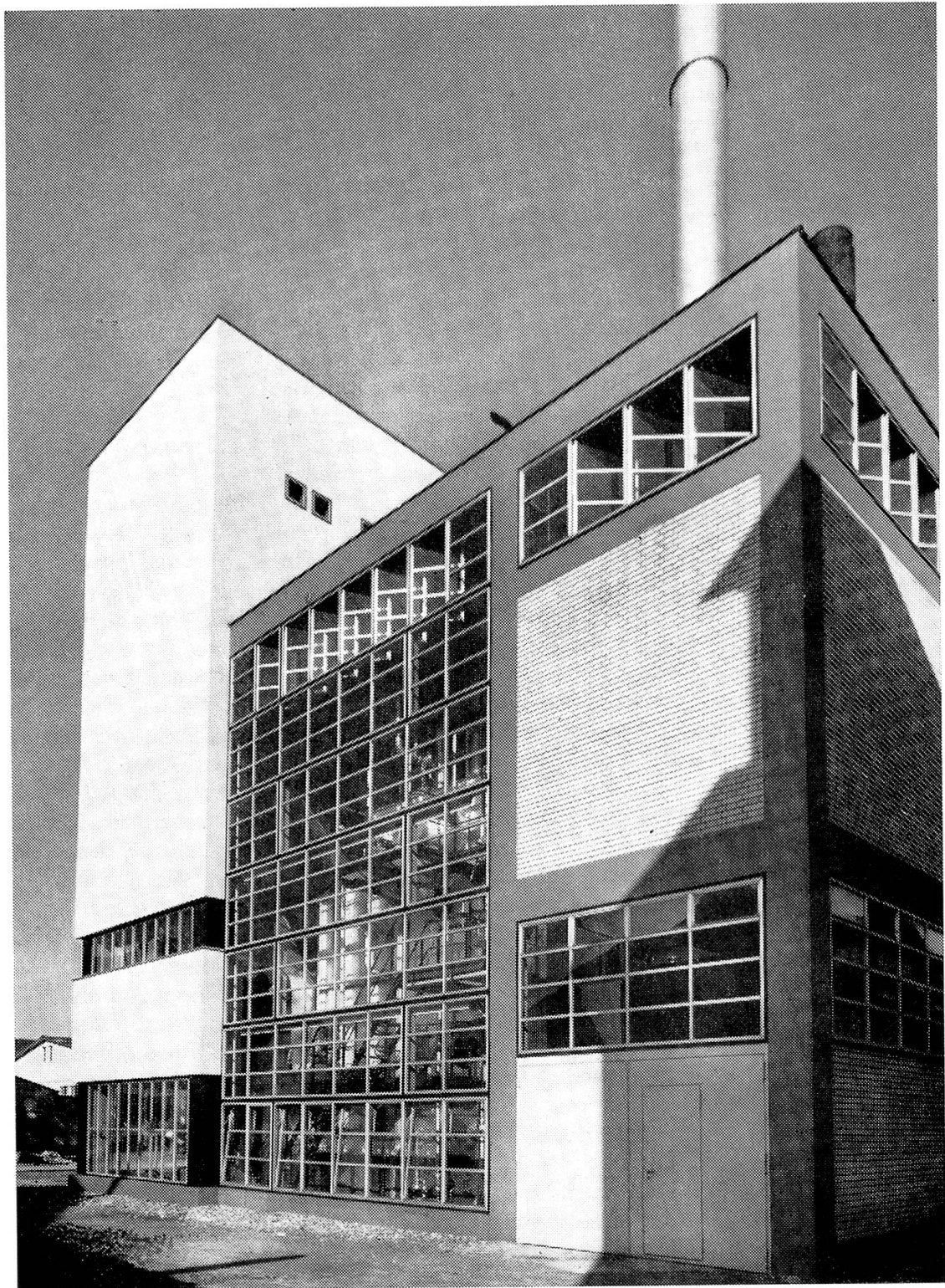
Im Thurgauer Jahrbuch 1972 haben wir von der Gründung (26. März 1971) und den ersten Vereinsanlässen berichtet. Es freut uns, daß unsere Mitglieder auch in der vergangenen Berichtsperiode dem Vorstand Gefolgschaft geleistet haben.

Zum Klausabend trafen sich im vorweihnachtlich dekorierten «Hirschen»-Saal in Obermeilen 70 Mitglieder und Gäste bei musikalischer Unterhaltung. Ein schenckfreudiger Samichlaus, humoristische Einlagen und die Vorführung heimatlicher Farbdias trugen zu der fröhlichen Stimmung bei. Eine währschafte Frauenfelder Salzisse wurde von Kennern und erstmaligen Genießern gerühmt. So fand das erste Vereinsjahr einen erfreulichen Abschluß.

An der Generalversammlung 1972 nahmen über 50 Mitglieder teil. Anschließend hielt unser Mitbürger Herr Karl Brändle als Ortschef ein Kurzreferat über «Zivilschutz heute und morgen». Aus organisatorischen Gründen konnte die vorgesehene Frühlingsfahrt erst am 3. Juni durchgeführt werden. Der fünfzigplätzig Car war auch diesmal besetzt und führte uns bei schönstem Wetter kreuz und quer durch den Hinterthurgau. Der Znünihalt in Krillberg und eine ausgedehnte Mittagspause

Constral

Leichtmetallfenster auch für Industriebauten



Constral AG Leichtmetallbau
8570 Weinfelden

Telefon 072 / 517 21

Projektierung
Statische
Berechnung
Ausführung

auf dem Nollen gaben uns Gelegenheit, die Schönheit unserer Heimat zu bewundern. Nach einem kurzen Halt in Wil und abwechslungsreicher Fahrt über Fischingen und Schurten wurde die bekannte Barockorgel in der Kirche Sitzberg besichtigt, wobei ein kurzes Konzert dankbar aufgenommen wurde. Eine kleine «Gratwanderung» bis zur Emmerwies sorgte für Appetit, und so konnte auch ein Gastwirt in Bichelsee eine zufriedene Reisegesellschaft verabschieden. Für den Oktober wurde eine Herbstfahrt aufs Programm genommen. K.W.

Thurgauerverein St. Gallen

Am 9. Dezember 1971 waren an der dritten Quartalsversammlung 79 Mitglieder anwesend. Die Traktandenliste nahm keine große Zeit in Anspruch, so daß der Abend einem gemütlichen Preisjassen zur Verfügung stand. Die 96. Hauptversammlung vom 25. Februar 1972 im Hotel «Ekkehard» besuchten 82 Mitglieder. Mit 234 Mitgliedern blieb der Bestand unverändert. Nach neunzehnjähriger treuer Verwaltung der Vereinskasse hat Hans Edelmann sein Kassieramt Herrn Walter Hanhart übergeben. Die Versammlung würdigte die Verdienste des scheidenden Kassiers mit der Übergabe einer Wappenscheibe. Die übrigen Kommissionsmitglieder wurden von der Versammlung bestätigt. Bereits am 4. Mai 1972 trafen sich die Landsleute zur Quartalsversammlung im Restaurant «Kaufleuten». Es wurde bekanntgegeben, daß die Vereinsreise am 10. September 1972

als Fahrt ins Blaue zur Durchführung gelange. Das für die Vereinsreise zur Anwendung gelangende Bonus-system hat sich gut bewährt, wodurch für jede besuchte Versammlung des Vereins eine Gutschrift für die Reise gewährt wird. Nach Schluß der Traktandenliste wurde ein interessanter Vortrag über die Entstehung des Thurgauerliedes geboten, was sichtlich Anklang fand. Am 10. September 1972 war der große Tag der Fahrt ins Blaue. Bei etwas trübem Wetter fand sich die Reisegesellschaft auf dem Hauptbahnhof morgens um 6.45 Uhr zusammen. Es ging mit der Bahn bis nach Rorschach und von dort mit dem Schiff nach Bregenz. Dort bestieg die Gesellschaft zwei Autocars, und weiter ging's nach Bludenz, wo für Hungrige und Durstige der erste Halt eingeschaltet wurde. Inzwischen zeigte sich die Sonne in ihrem Glanze, so daß alle in den Genuß der schönen Aussicht über den Flexenpaß kamen. Im Hotel «Tannenberg» wurde ein währschaftes Mittagessen geboten, das dem Winterkurort Lech alle Ehre einlegte. Weiter ging die Fahrt über die schmale Gebirgsstraße von Au nach Danuls zur Vesperpause. Bis dahin hatte sich das Wetter gut gehalten; bei der Abfahrt aus Danuls fing es aber leicht zu regnen an. Um 17.30 Uhr landete die fröhliche Schar trotz Regen und Wind in der «Sonne» in Mellau. Hier wurde ein reichlicher Abendimbiß bei Musik und Tanz sowie allerlei Allotria geboten, so daß bei einem guten Glaserl Wein alles in guter Stimmung war. Um 20.30 Uhr ging es wieder heimatlichen Gefilden zu, wo die Reisetilnehmer um zirka



Kammgarnspinnerei Bürglen

hochwertige Kammgarne in reiner
Wolle, in Mischung Wolle mit Chemie-
fasern und in reinen Chemiefasern



Labor

«strick mit»

Verkaufsläden für Handstrickgarne

Bürglen

Weinfelderstraße

Kreuzlingen

Nationalstraße 12

22 Uhr hochbefriedigt von dem Gebotenen ankamen. Hg.

*Wachsender
Thurgauerverein Winterthur*

Die Rückschau über das Berichtsjahr zeigt, daß es dem Vorstand wiederum gelungen ist, einige interessante und erfolgreiche Anlässe zu bieten. Großen Anteil daran haben aber auch unsere Mitglieder, die lebhaft an unserem Vereinsgeschehen teilnehmen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß entgegen der Allgemeintendenz der Mitgliederbestand in den letzten fünf Jahren um einen Viertel zugenommen hat. Daß ein guter Geist im Verein herrscht, spricht sich halt doch herum.

Ende November führte der Thurgauerverein Winterthur seinen traditionellen Heimatabend durch. Es fand sich eine große Schar gutge-launter Gäste im frisch renovierten Saal des «Neuwiesenhofs» ein, um im Kreise der Thurgauer einige vergnügte Stunden zu erleben. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied «O Thurgau, du Heimat» führte der Dramatische Verein Töb das Theaterstück «Überlischtet» auf; es fand guten Anklang. Das stimmkräftige Turnerchörli aus Balzerswil brillierte hierauf mit einigen gelungenen Vorträgen. Vorwegs im «Ländlerstil» spielte das Orchester «Trio Carina» zum Tanze auf. Nicht vergessen wollen wir die prächtige Tombola.

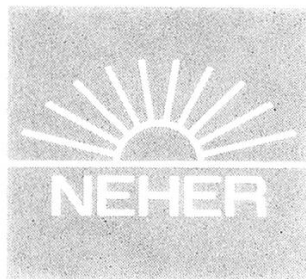
Das Vereinsjahr 1972 wurde anfangs Februar im Restaurant Mötteli mit dem Abschluß des Preiskegels eröffnet. Die Preisverteilung fand eine

Woche später im Anschluß an die Mitgliederversammlung statt.

Am Fasnachtsmontag stand die Besichtigung der Mosterei Gachnang auf dem Programm. Die zahlreichen Teilnehmer wurden nicht enttäuscht. Die gute Führung gab einen aufschlußreichen Einblick in die Verarbeitung des alljährlichen Obstsegens.

Die 69. Generalversammlung fand am 11. März im Vereinslokal «Zur Sonne» statt. Präsident Karl Thalmann konnte wiederum eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. Die Jahresrechnung wies erfreulicherweise einen Überschuß auf. Der Vorstand stellte sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und setzt sich wie folgt zusammen: Karl Thalmann, Präsident; Bernhard Traxler, Vizepräsident; Walter Moos, Aktuar; Albert Hasenfratz, Kassier; Willi Rupper, Beisitzer. Die Versammlung ernannte Hans Hubmann zum Ehrenmitglied. Besonderer Dank wurde unserem Vizepräsidenten Bernhard Traxler für zwanzigjährige Tätigkeit im Vorstand ausgesprochen.

Am 25. Juni wurde die Vereinsreise durchgeführt. Reiseziel war die Alp Malbun im Fürstentum Liechtenstein. Früh am Morgen ging's mit dem Car los. Über Rapperswil und Näfels fuhr der Car den Kerenzerberg hinauf, der «Paßhöhe» entgegen. Schön war die Sicht auf den Walensee und die Berge. Nach einem Znünihalt wurde über Maienfeld Vaduz erreicht. Nach einem kurzen Aufenthalt im malerischen Städtchen führte eine steile Straße zur Alp Malbun. Im Alpenhotel wurde das gut mündende Mittag-



4½ TAUSENSTELLMILLIMETER

misst die dünnste von uns fabrizierte Aluminiumfolie

80 TONNEN

beträgt der Druck zwischen den Walzen, die diese Folie herstellen.

6 FARBEN

benötigen unsere Tiefdrucker, um aus dem glänzenden Metall einen zum Kauf verlockenden Joghurtdeckel, Suppenbeutel usw. zu machen.

NEW YORK, CHITTAGONG, SYDNEY

und viele andere Namen kann man auf den versandbereiten Kisten mit Neher-Folie lesen.

700 PERSONEN

führen heute das Werk fort, das vor über 60 Jahren mit der Entwicklung des Bandwalzverfahrens für Aluminiumfolien in Kreuzlingen begonnen wurde. Ein großer Teil von ihnen sind nicht Berufsleute, sondern haben ihre spezielle Tätigkeit als Walzer, Kaschierer, Färber, Drucker usw. bei uns erlernt.

DIE ROBERT VICTOR NEHER AG

ist ein weltverbundener, neuzeitlich geführter Betrieb mit vielseitigem Produktionsprogramm, der als Arbeitgeber, als Kunde und als Lieferant in der thurgauischen Wirtschaft eine wichtige Rolle spielt.

NEHER ALUMINIUMFOLIEN IN ALLER WELT

essen serviert. Nach einem herrlichen Aufenthalt führen wir zurück nach Vaduz. Über Altstätten und Bischofszell erreichte man den Nollen, wo ein Zoobed auf uns wartete. Fröhlich und wohlbehalten erreichte die Gesellschaft den Ausgangspunkt der prachtvoll verlaufenen Vereinsreise.

In verschiedenen Mitgliederversammlungen wurden die laufenden Vereinsgeschäfte erledigt.

Seit unserem letzten Vereinsbericht wurden leider auch zwei Mitglieder aus unserer Welt abberufen: Robert Widmer und Paul Ruf. Wir werden der Verstorbenen ehrend gedenken.

W.M.